

Kunstuniversität Linz präsentiert

splace magazine Ausgabe #3

# ANGST



splace magazine – das digitale Kommunikationsmedium von Studierenden und Lehrenden der Kunstuniversität Linz nimmt kritisch Stellung zu gesellschaftspolitischen Themen und informiert über aktuelle Positionen der Kunst-, Kultur- und Medienlandschaft.

[www.splace-magazine.at](http://www.splace-magazine.at)



turn & play!

read



#### ZENTRALES THEMA

splace magazine erscheint diesmal zum Themenschwerpunkt **Angst**.

Mit splace magazine präsentiert die Kunstuniversität Linz ein digitales Multiformat für interaktive Kunstbegegnung in Raum, Wort und Bild mit aktuellen Beiträgen von Lehrenden und künstlerischen Arbeiten von Studierenden der Kunstuniversität Linz.

Mit dem von Tina Frank, Marianne Pührerfellner und Sabine Kienzer konzipierten zweisprachigen Online-Magazin für tabletbasierte Lesegeräte bezieht die Kunstuniversität Linz international Position im aktuellen Diskurs rund um Kunst, Kultur und Gesellschaft.

## splace magazine #3

In Zeiten, wo reale wie vermeintliche Bedrohungen allgegenwärtig sind, haben Ängste Hochkonjunktur. Tagtäglich erleben wir aufs Neue erzeugte, geschürte und verbreitete Angst. Subtil, indirekt und vor allem – effektiv. Mit Ernst, Spaß, Neugierde und ohne Schamgefühl hat sich das splace-Team in der neuen Ausgabe diesem brisanten Thema gestellt.

### **ANGST hat man einfach!**

splace magazine, das digitale Magazin für interaktive Kunstbegegnung in Raum, Wort und Bild der Kunstuniversität Linz stellt sich in der dritten Ausgabe diesem aktuellen wie zeitlosen Thema und begegnet dabei unterschiedlichsten Ängsten: den eigenen, der Angst vorm Scheitern sowie der Angst vor dem, der und den Fremden.

**splace magazine wurde für Tablets konzipiert. Für Desktop-User stehen alle Artikel in der Hochformat-Version zur Verfügung.**

#### STATEMENT SPLACE MAGAZINE-TEAM

Idee und Initiative für splace magazine stammen von **Tina Frank**, Professorin für Visuelle Kommunikation an der Kunstuniversität Linz: „In dem, was wir heute noch als Magazin bezeichnen, steckt mittlerweile ein Multiformat. splace gibt uns Gelegenheit, mit viel Lust zu erforschen, wie wir konventionelles Lesen erweitern können.“

**Sabine Kienzer**, Chefredakteurin und Kuratorin: „Mich interessieren die vielfältigen Vermittlungswege von der Lehre über die Kunstpraxis bis hin zur Theorie. Mit splace magazine lassen sich darüber hinaus die Entwicklungen in der zeitgenössischen Kunst und Kultur kritisch reflektieren und die breit gefächerte Ausrichtung der Universität, ihrer Lehrenden und Studierenden spiegeln, seinem künstlerischen Mission Statement entsprechend.“

**Marianne Pührerfellner**, UX-Expertin des Magazins und Assistenzprofessorin an der Abteilung Visuelle Kommunikation: „Ich arbeite gerne an der Entwicklung eines experimentellen Formats, bei dem mit der Transformationen von Texten in ein digitales Medium das Finden neuer narrativer Möglichkeiten jenseits des linearen Storytellings im Fokus steht.“

# splace magazine

## Ausgabe #3: ~~Angst~~



### Ali Janka, Tobias Urban *Wir haben einfach keine Angst*

Im Interview mit Sabine Kienzer widersprechen und bestätigen Ali Janka und Tobias Urban (Künstlergruppe Gelatin) zugleich das titelgebende Zitat ihres Künstlerkollegen Wolfgang Gantner.



CENTERFOLD-VIDEO

### Ella Raidel *We will always have Paris*

Das splace magazine-Centerfold ist ein Kunstwerk zum An-die-Wand-Hängen, produziert von renommierten Alumni der Kunstuniversität Linz. Filmemacherin Ella Raidel widmet sich in ihrer Arbeit dem Phänomen chinesischer Geisterstädte und Immobilienspekulationen.



### Franz Welser-Möst *Außergewöhnliches braucht Sensibilität*

Dirigent Franz Welser-Möst und Rektor Reinhard Kannonier (Kunstuniversität Linz) führten im Linzer Brucknerhaus ein sehr offenes Gespräch über Angst und Disziplin, Führung und Verantwortung sowie Vertrauen und Sternstunden.

Unter Beobachtung. Interview gefilmt von Roya Assadian, Felix Huber, Fatemeh Naderi, Marianne Pührerfellner, Julia Singer, Anna Wäger.

## Exploratives Querformat

**Durch Drehen des Tablets führt Sie das zwei-formatige splace magazine von der Lektüre im Hochformat unmittelbar zum Kunstraum im Querformat.**



Es wird immer schwieriger, die scheinbar unbegrenzten Möglichkeiten globaler Netzkultur mit dem Everyday der Alltagspraxis in ein gleichwärtig engagiertes und vernünftiges Verhältnis zu bringen. Obwohl diese Thematik seit Jahren mehr oder weniger intensive Auseinandersetzung erfährt, lässt sich allseits ein kognitiver Overload oder besser eine kognitive Dissonanz feststellen.

Die Fülle an Daten und Informationen, die wir täglich zu verarbeiten haben, schafft ein Ungleichgewicht zwischen dem potentiell Möglichen (Stichwort 24/7 connected) und dem faktisch Ummöglichen einer allgegenwärtigen psychischen und physischen Präsenz. Tatsächlich vermischen sich die Verfügbarkeits-, Arbeits- und Freizeitrhythmen im Netz und daher vorschweben auch die Grenzen von privater und öffentlicher Sphäre in den Mitmachgebieten der Aufmerksamkeitskultur. Die Vermutung liegt nahe, dass diese digitale Möglichkeit zwar zu einem kurzen Erregungszustand führt, wenn es um digitale Überwachung oder gar den Überwachungsstaat geht.



Conquer your fear – Welcher Angststyp bist du?  
 Sarah Schmidt, Klara Huber, Florian Knoll

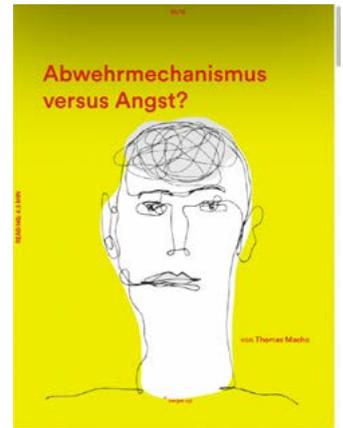
### splace magazine erweitert Lesen in digitales Erleben und schafft neues Lesevergnügen

Mit dem innovativen splace magazine stellt sich die Kunstuniversität Linz den neuen Anforderungen der digitalen Medienkommunikation und nimmt international eine Vorreiterposition im aktuellen Diskurs um digitale Publikationsformen ein.

- Magazin in zwei Formaten
- Informatives Hochformat
- Exploratives Querformat

### Raum für künstlerische Interpretation der Beiträge

Erleben Sie auf der Quervariante von splace magazine die experimentelle Umsetzung und Weiterführung der Texte in unterschiedliche Medienformate. Interaktive und spielerische Projekte machen hier Kunst aktiv erlebbar. Zum Ausprobieren und Entdecken!



Zu den beliebten Sätzen zeitgenössischer Politik zählt: Man muss die Ängste der Bevölkerung ernst nehmen. Er reflektiert den Erfolg rechtspopulistischer Parteien und die so genannte „Flüchtlingskrise“ – ein politischer Begriff, zielt er nicht auf Bürgerkriege, Hungersnöte oder zusammenbrechende Staaten, sondern auf Migrationsströme in Europas reiche Staaten – als bestünde die „Krise“ nicht darin, dass seit 2014 über 10.000 Flüchtlinge ertrunken sind, sondern dass sie in Italien oder Griechenland tatsächlich ankamen.

Wir müssen die Angst der eigenen Bevölkerung ernst nehmen, heißt es dennoch in den Gastländern; wie aber kann diese Angst ernst genommen werden? Bild sie...



Angst wovor?  
 Theres Duschlbauer, Florian Knoll

Die künstlerische Umsetzung erfolgte im Rahmen einer gemeinsamen Lehrveranstaltung mit Studierenden und Lehrenden der Kunstuniversität Linz und Johannes Kepler Universität / Department of Telecooperation.

## Informatives Hochformat

**splace magazine im Hochformat enthält Beiträge der Autorinnen und Autoren mit weiterführenden Informationen, Anmerkungen, Links und Buchtipps sowie ausgewählte künstlerische Arbeiten von Studierenden.**



**Kommentieren Sie die Beiträge, Anmerkungen oder Buchtipps sowie die künstlerischen Arbeiten unserer Studierenden im splace magazine.**

Ihre Meinung ist gefragt. Geben Sie uns Feedback. Wir freuen uns auf Ihren Kommentar!

## white \splace **Präsentationsplattform für Studierende**

Die virtuelle Galerie wird mit Arbeiten von Studierenden der Kunstuniversität Linz bespielt – diese machen die unterschiedlichen künstlerischen Positionen der jungen Künstlerinnen und Künstler zum Themenschwerpunkt prägnant sichtbar.

Die Kunstprojekte geben einen repräsentativen Einblick in die unterschiedlichen Studienbereiche, das Ausbildungsniveau und das künstlerische Potential an der Kunstuniversität Linz.



# splace magazine #3

splace magazine Chefredakteurin Sabine Kienzer hat Lehrende der Kunstuniversität Linz zur Angst befragt und eine spannende Vielfalt an Antworten erhalten. Mittels Interview, Essay und Dramolett kommentieren und reflektieren diese ihre Sicht der Dinge.

## 01

### Wir haben einfach keine Angst

Im splace magazine-Interview mit Sabine Kienzer widersprechen und bestätigen zugleich die beiden Mitglieder der Künstlergruppe Gelatin, Ali Janka und Tobias Urban (Bildhauerei-transmedialer Raum), obigem titelgebenden Zitat von Wolfgang Gantner, ebenfalls Mitglied der ewigen Boygroup.

## 02

### Homo Inermis' Angst: Die Ironie der Moderne

Hamid R. Ekbia hat sich für splace magazine auf die Suche nach den Ursprüngen der Abhängigkeit des Menschen von sozialer Steuerung, Unterstützung und Anerkennung begeben und stellt Überlegungen darüber an, wodurch sich das menschliche Individuum von einem Löwen, Pferd oder einer Fledermaus unterscheidet.

## 03

### Die Metamorphose des Industrial Design

Mario Zeppetbauer (Industrial Design scionic) konfrontiert sich mit den Anforderungen an die Technologien des Industrial Design, den Auswirkungen auf Produkte und Bereiche des täglichen Lebens und den nachhaltigen Veränderungen für Wirtschaft und Gesellschaft aufgrund der fortschreitenden digitalen Vernetzung.

## 04

### Unser Recht auf digitales Vergessen

Stefan Sonvilla-Weiss (Mediengestaltung Lehramt) fordert ein Recht auf digitales Vergessen ein, um die scheinbar unbegrenzten Möglichkeiten globaler Netzkultur mit den Gewohnheiten der Alltagspraxis in ein engagiertes und zugleich vernünftiges Verhältnis zu bringen.

## 05

### Abwehrmechanismus versus Angst?

Thomas Macho (Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften, IFK) analysiert den seiner Ansicht nach peinlichen Begriff der „Flüchtlingskrise“ und fragt nach der Bedeutung des Die-Angst-ernst-Nehmens – soll sie respektiert, verstanden und bestätigt oder gar geschürt werden?

## CENTERFOLD

### We will always have Paris

Die in Taipeh lebende Filmmacherin Ella Raidel widmet sich in ihrem Essay-Film dem chinesischen Phänomen der Geisterstädte: Im ganzen Land sind gewaltige Wohnprojekte entstanden, die aus Abertausenden Wohnblocks im Nirgendwo bestehen. Für splace magazine nähert sie sich dieser Besonderheit auf visueller Ebene an.

## 07

### Angst, Geschlecht und die neue Weltangst im Film

Angela Koch (Medienkultur- und Kunsttheorien) führt anhand einer sogenannten klassischen Filmauswahl vor, warum sich das weit verbreitete Klischee, Frauen seien verletzlicher als Männer und Angst sei weiblich, als Allegorie einer imaginären Gemeinschaft einsetzen lässt – Frauen, so heißt es im Allgemeinen, sind die besten Opfer.

## 08

### Außergewöhnliches braucht Sensibilität

Angst ist ein uns nahezu alltäglich beherrschendes Thema – Dirigent Franz Welser-Möst und Rektor Reinhard Kannonier haben beide Positionen inne, die sie immer wieder mit dem Thema konfrontieren. Im Linzer Brucknerhaus, wo Kannonier in den 1980er-Jahren Musikdirektor war und der junge Welser-Möst seine erste Opern dirigierte, fanden sie sich zu einem Gespräch darüber ein.

## 09

### Tunnel, Keller, Kenotaph. Nachtarchitektur

Nachträume changieren zwischen Angst und Entspannung. Sabine Pollak (Architektur / Urbanistik) weiß um das ambivalente Verhältnis von ArchitektInnen zur Nacht – Tageslicht ist zwar eine Grundbedingung von Architektur, die Nacht aber verändert sie und verleiht ihren Fassaden vermenschlichte Züge.

## 10

### Wider diese Angst – zu den Strategien der Kunst

Für Frank Louis (Plastische Konzeptionen / Keramik) erklären sich Unvorhersehbarkeit und Offenheit einem Ergebnis gegenüber über die Arbeit mit Materialien. Jedes Material macht Kunstwerke in ihrer konzeptionellen Entstehung und Umsetzung unvorhersehbar – das In-die-Welt-Kommen eines Kunstwerks, einer Idee ist kein linearer, sondern ein komplexer Vorgang.





## Inhalte

### 11

#### Gespräch im Licht

Georg Frauenschuh (Malerei & Grafik) hat für *splace* magazine ein Dramolett geschrieben. Die ProtagonistInnen – ein Human-Ressourcen-Manager und ein Aktmodell – räsonieren darin über Improvisation, Unregelmäßigkeit, finanzielle Abhängigkeit und alternative Lebensentwürfe. Es stellt sich die Frage: Fürchtet man sich vorm Sterben, weil man noch nicht gelebt hat?

### 12

#### Soll und Haben der Angst

Thomas Raab (textil-kunst-design) meditiert über die Unterscheidung der Begriffe „Angst“ und „Furcht“, um schlussendlich zu einer angstbefreiten Conclusio zu kommen: Angstlosigkeit erfordert die Einsicht, dass Tod und Leben, die sich als Tiefenmotive in Angst durchschlagen, archaische Vorstellungen sind, die mit dem biologischen Lebensbegriff nichts zu tun haben.

### 12

#### Präsentationsplattform white\space

Die virtuelle Galerie wird mit ausgewählten Arbeiten von Studierenden der Kunstuniversität Linz bespielt – diese machen die unterschiedlichen künstlerischen Positionen der jungen Künstlerinnen und Künstler zum Themenschwerpunkt prägnant sichtbar.

Die Kunstprojekte geben einen repräsentativen Einblick in die unterschiedlichen Studienbereiche, das Ausbildungsniveau und das künstlerische Potenzial an der Kunstuniversität Linz.

## Spannendes und informationsreiches Durchswipen, Hören, Sehen, Lesen und Spielen mit *splace* magazine #3 ANGST wünscht die Kunstuniversität Linz

#### IMPRESSUM

Medieninhaberin, Herausgeberin, inhaltliche und redaktionelle Verantwortung:

#### Kunstuniversität Linz

Hauptplatz 6  
4020 Linz, Austria  
T: +43. 732. 7898  
www.ufg.at

#### CREDITS

**01 Selfie Portrait**, Malerei, Bomi Ahn  
**02 Loch im Zaun**, Installation, Lukas Kopf  
**03 Effektive Angstbekämpfung**, Siebdrucke, Clara Boesl  
**04 Fragility**, Graphik, Karla Woess  
**05 Fences**, Video-Installation, Lisa Knaak / Florian Pucher  
**06 Super Elektro**, Installation, Georg Holzmann  
**07 Pink**, Digitale Fotografie, Natalie Paloma Maierhofer

#### TEAM

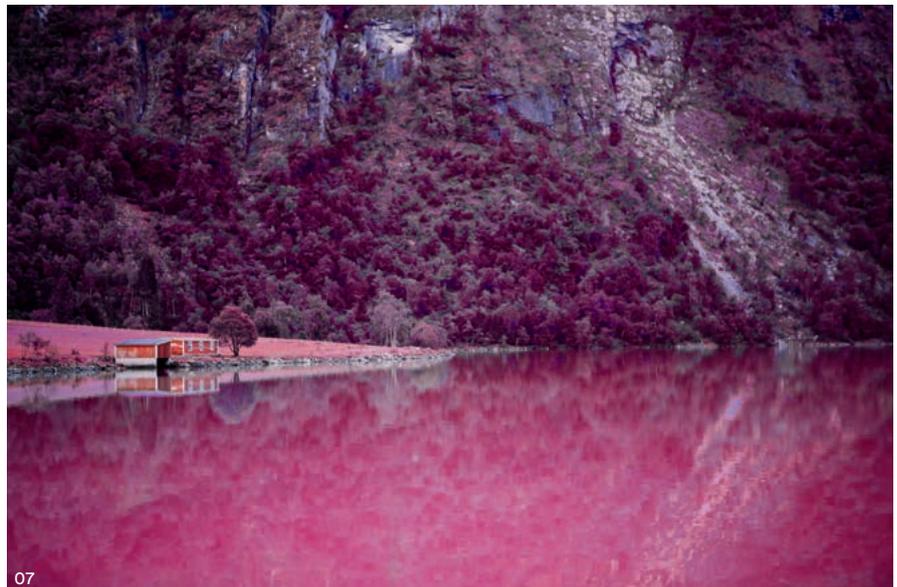
Sabine Kienzer  
Tina Frank  
Marianne Pührerfellner  
Elisabeth Egger-Mann  
Katharina Mayrhofer  
Johana Tomková  
Anna Wäger  
Ismail Khalil  
Stefan Ehrenmüller  
Lukas Leitner

#### AutorInnen dieser Ausgabe

Sabine Kienzer  
Hamid R. Ekbia  
Mario Zeppetbauer  
Stefan Sonvilla-Weiss  
Thomas Macho  
Angela Koch  
Sabine Pollak  
Frank Louis  
Georg Frauenschuh  
Thomas Raab



06

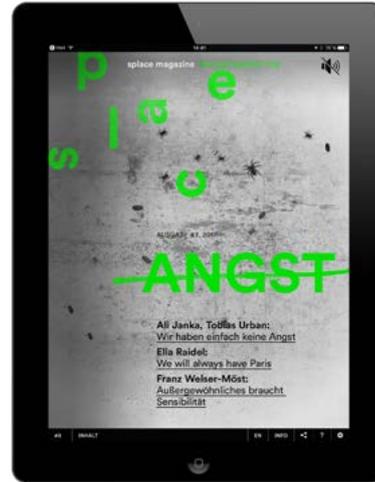
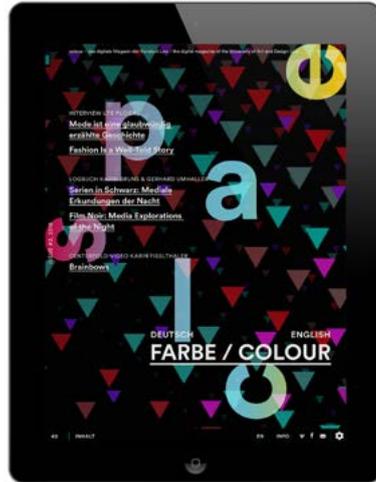


07

## THEMENSCHWERPUNKT

splace magazine erscheint jährlich zu einem Themenschwerpunkt.

Die dritte Ausgabe widmet sich ganz dem Phänomen Angst.



Folgen Sie uns auf Facebook und Twitter und bleiben Sie immer auf dem Laufenden!

[facebook.com/SplaceMagazine](https://www.facebook.com/SplaceMagazine)

[twitter.com/SplaceM](https://twitter.com/SplaceM)

Jetzt lesen!

[www.splace-magazine.at](http://www.splace-magazine.at)

Haben Sie Fragen,  
Wünsche, Anregungen?  
Bitte kontaktieren Sie uns!

## KONTAKT

Elisabeth Egger-Mann  
splace magazine / Kunstuniversität Linz  
Reindlstraße 16-18, 4040 Linz  
+43. 732. 7898-2311  
[redaktion@splace-magazine.at](mailto:redaktion@splace-magazine.at)